Subterminallinie auf beiden Flügeln; sie hebt sich in ihren bizarren Windungen meist sehr lebhaft aus dem verdüsterten Grund heraus. Die Beschattung dahinter (d. h. dem Saume zu) ist wieder schwarz oder wenigstens schwärzlich, erreicht jedoch nicht ganz den Saum. Die Fransen behalten die alte Grundfarbe, nämlich weißliches Ockergelb. Wie eine Schnur schwarzer Perlen liegt in dem hellen Band, das aus Fransen und Saumrand gebildet wird, die Reihe der Fransenpunkte. Sehr charakteristisch ist die Färbung des Leibes, der oberseits bis auf die helleren Segmenteinschnitte und das Analende völlig geschwärzt ist. Unterseits sind keine Besonderheiten zu bemerken.

Diese prachtvolle neue Form, die in einem Dutzend von Exemplaren vorliegt, nenne ich *teutoburgensis*. Eine Abbildung werde ich bei späterer Gelegenheit bringen.

Kleine Mitteilungen.

Über das Musikverständnis der Insekten orientiert uns eine Entdeckung, die Dr. YOSHIMASA YAGI in Japan gemacht hat. Wie wir der Wurster Zeitung (30. Oktober), die uns ein Leser freundlichst zugesandt hat, entnehmen, wird von Japan berichtet:

Dr. YAGI, der sich besonders der Erforschung und Bekämpfung der Schmarotzer unter der Insektenwelt gewidmet hat, will die Feststellung gemacht haben, daß der jährliche Schaden von 15 Millionen Yen, der der japanischen Seidenraupenindustrie durch eine die Seidenraupe befallende Schmarotzerlarve zugefügt wird, durch Jazzmusik abgestellt werden kann. Er behauptet, daß die Aufstellung eines Schallplattenapparates in der Seidenraupenkultur genügt, um diesen Erfolg zu erreichen. Sobald die ersten Takte der aufrüttelnden Tanzmusik, ein Foxtrott oder ein Rumba, ertönen, verkriecht sich die Schädlingslarve tief in das Innere der Seidenraupe und stirbt innerhalb einer halben Stunde durch Ersticken.

Welche Fülle neuer Feststellungen! Wir sympathisieren zwar sehr mit der ablehnenden Haltung der *Bombyx*-Schmarotzer gegen die Jazzmusik, wüßten aber gern, ob sich die Tachiniden oder die Hymenopteren mehr durch diese Feinheit des musikalischen Gefühls auszeichnen. Vielleicht setzt Dr. YAGI seine interessanten Versuche fort.

Literarische Neuerscheinungen.

LES BEAUTÉS DE LA NATURE. Collection de poche.

PAUL-A. ROBERT, Les Insectes I (Coléoptères, Orthoptères, Archiptères, Névroptères). — Kl. 8⁰, 200 S., 76 Abb. und 32 bunte Tafeln.

Dr. **HENRY CORREVON, Fleurs des Champs et des Bois.** — Kl. 8¹, 212 S., 15 Abb. und 64 bunte Tafeln. — Verlag: Delachaux & Nestlé, S. A., Neuchatel. — Preis: je Band 12 Schweizer Franken (Ganzleinen).

Im Verlage von Delachaux & Nestlé in Neuchatel beginnt eine Sammlung von Taschenausgaben zu erscheinen, die den Titel führt: Les Beautés de la Nature. Die ersten beiden Bändchen, auf die wir unsere Leser aufmerksam machen möchten, sind kürzlich erschienen. Der eine behandelt »Blumen in Wald und Feld«.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Kleine Mitteilungen. 147